

# Zusammenspiel der Instrumente gelingt

## MUSIK Trio „Feinherb“ begeistert Zuhörer im Alten Rathaus von Weilburg / Überwiegend Eigenkompositionen

WEILBURG Im Rahmen der Konzertreihe „Kammerton“ ist am vergangenen Wochenende das Trio „Feinherb“ im Alten Rathaus von Weilburg aufgetreten.

„Feinherb“ besteht aus den Musikern Kuno Wagner (Schlagzeug), Karin Zurborg (Elektrogitare) und Cordula Hamacher (Tenorsaxofon). Das Trio überzeugt die Besucher vom ersten Ton an mit seinem einzigartigen Sound aus Jazz, Blues, Klassik und Moderne. Die überwiegenden Eigenkompositionen beeindrucken sich hierbei einer wunderbaren Intensität, abwechslungsreich und nachdenklich, herb und zuweilen ungerade, aber gerade deswegen absolut stimmig.

### Einfluss afrikanischer Musik eingebracht

Dabei sind einige Melodien durchaus eingängig und im nächsten Moment wieder zu verwirren. Das Zusammenspiel der Instrumente ist in der Klangkombination unerwartet harmonisch und eignet sich doch dazu dramatische Elemente zu liefern, Spannung aufzubauen, um dann wieder fein und melodisch zu wer-



Das Trio „Feinherb“ – Kuno Wagner (Schlagzeug), Karin Zurborg (Elektrogitare) und Cordula Hamacher (Tenorsaxofon) – überzeugt die Gäste mit seinem einzigartigen Sound aus Jazz, Blues, Klassik und Moderne. (Foto: Becker)

den. Der Musikliebhaber auch eine große Portion Humor könnte sich unter anderem an Pat Metheny erinnern. „Der Terrorist“, der „Kun-derwagen“ oder „Maly: Orkanischen“ Jazzcharakteren verbindet die Künstler ein-ner: Charakter. Nicht nur die Leidenschaft zu ihrer Musik, sondern auch die Kunst des Improvisierens zeichneten die drei Musiker aus, sachlich den Einfluss afrikanischer Musik einzubringen, unterstützt durch die stabile Untermauerung des Schlagzeugs und der Gitarre. Das Publikum zeigte sich überaus fasziniert und ließ die Künstler erst nach einer Zugabe gehen. Mit „Sommerwind von sand“ ist Zurborg ein wunderbares Liebeslied gelungen, romantisch, elegant 01. Konzertaabend. (sbs)

verantwortung. Genörg. Roster musikalische Leitung. Ms Sport) bei der Premiere Samstag im Stadttheater feiert werden. Die Besucher erleben etwas mehr als zwei Stunden, sattheit-hoer überquellendes, mit altheischem Humor gespieltes Musiktheater, das Rahmen des Gewöhnlichen sprengt.

### Eine schrille, grell ausgeleuchtete Revue

Mit vielerlei Einfällen großer Fantasie bringt Regisseur das vielschichtige Werk auf die Bühne, das Allegorie auf das absurde selbstcharakterliche System Sowjetunion erdacht werden ist. Boasting macht raus eine schrille, grell ausgeleuchtete Revue, einen, wahnwitzigen Traum.

Mit sicherer Hand und schick führt er Darsteller Zuschauer durch das trübsinnige Abenteuer, vordert sich aber selbst nachgelassen bei dem im Retro geschilderten Gewässern und sexuellen Schwelungen.

Und darum geht es: Schriftsteller, genannt I muss zur Strafe für sein Mangel an Mitleid einen Irren bei sich zu Hause aufnehmen. Ich wohnt im Irrenhaus den rotbärtigen Wowa (Kosename Lenin) aus. Was zuerst die Bibliothekschlaft mit der Frau verpackt sie und schmachtet schließlich mit einer Götterchen übergestellt in DDU den Kopf ab. Ich en-